

Dr. med. Rüdiger Groh

Vorsitzender der FDP/FWB Fraktion
im Stadtrat Breisach

Adalbert-Stifter-Str. 3,
79206 Breisach
Telefon 07667 / 94 00 10
Telefax 07667 / 94 00 21
E-Mail dr.groh@t-online.de

Erklärung der FDP/FWB-Fraktion des Gemeinderates der Stadt Breisach

Im Zusammenhang mit der Diskussion um den Beitritt der Stadt Breisach zu TRAS wurde von unseren politischen Mitbewerbern in der Presse der letzten Tage versucht, den Eindruck zu erwecken, der FDP sei die Frage der Stilllegung Fessenheims und der Ausstieg aus der Kernenergiepolitik gleichgültig. Die FDP kümmere sich nicht um die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger. Dies tue praktisch ausschließlich die ULB speziell Frau Dr. Petra Breitenfeldt.

Nachdem die FDP/FWB-Fraktion in diesem Hause bei jeder Diskussion um Kernkraftnutzung stets und mit Nachdruck einen Ausstieg aus der Kernenergie gefordert hat, erklären die FDP und auch die Freien Wähler Breisachs auch heute nochmals:

Wir halten die Nutzung der Atomenergie in Form von Kernkraftwerken für nicht verantwortbar. Im Falle einer technischen Panne oder durch terroristische oder militärische Angriffe erfolgten Zerstörung wichtiger Kraftwerkseinrichtungen bedeutet die Freisetzung von Radioaktivität eine akute und Jahrhunderte andauernde schädliche Strahlenbelastung von Mensch und Natur. Derzeit dicht besiedelte Lebensräume würden für viele Generationen unbewohnbar. Wohin sollen diese Menschen in unserer dicht besiedelten Republik umgesiedelt werden?

Die FDP/FWB-Breisach tritt daher für eine maximale Effizienz der vorhandenen Energie und v.a. für eine maximale Förderung und Ausbau regenerativer Energien ein.

Dabei stellen wir auch klar, dass der Ersatz unserer deutschen Kernkraftwerke durch mit Braunkohle bzw. Steinkohle oder Gas betriebene konventionelle Kraftwerke, im Hinblick auf deren CO₂-Ausstoß, sowie auf die schneller als errechnet eintretende Erderwärmung, ebenfalls nicht vertretbar ist.

Wir haben also bezüglich des Ausstieges aus den Kernkraftwerken das gleiche Ziel!

Wir sind jedoch über die Wege zur Erreichung dieses Zieles in vielem anderer Meinung – so auch hinsichtlich des Beitritts zu TRAS, weil wir meinen, dass nur im Falle einer Veränderung der Einstellung zur Kernkraft in den Köpfen unserer Nachbarn in Frankreich, die Politik gezwungen werden könnte, andere Wege bezgl. der Energiegewinnung einzuschlagen.

Wir bitten daher darum, bei dem Versuch der eigenen politischen Profilierung unsere bekannte klare Meinung zu diesem Problem korrekt darzustellen.